

zur Schusslinie stehende Aufschlagwälle, aus Rafen gepackt, durch das Schiefsfeld gezogen werden, wie dies der Schnitt *CD* durch die Berliner Schiefsstände (Fig. 370) zeigt.

Zur Deckung gegen feitlich verirrte Kugeln dienen in demselben Beispiele (Fig. 370) theils 3,0 m, bezw. 7,5 m hohe Erdwälle (*I, III, IV* und *V*), theils unter einem Winkel von 45 Grad geneigte Coulissen von 6 m Höhe, welche nach Fig. 382

487.
Seitliche
Deckung.

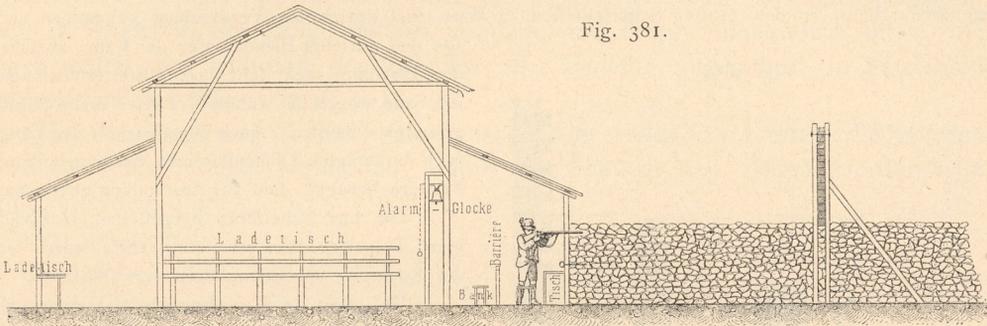


Fig. 381.

Schiefsplatz-Anlage für das Schützenfest in Frankfurt a. M. 1862 ³⁶²⁾.

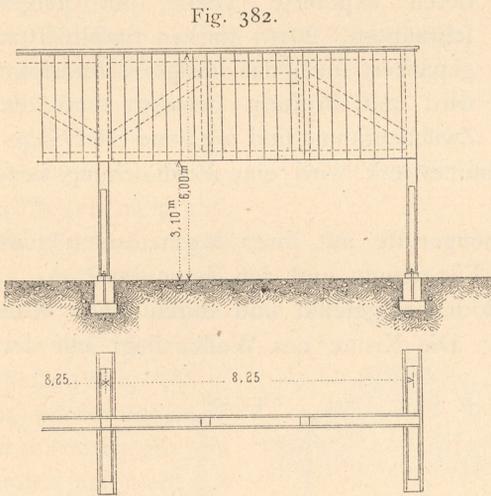
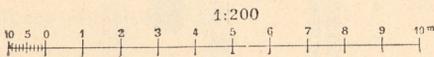


Fig. 382.

Holzblenden von den Schiefsständen in Schönholz bei Berlin ³⁶³⁾.



aus 26 cm starkem Kiefernholz mit zwei-seitiger, 5 cm starker Bohlenwandung und innerer Sandfüllung construiert sind. Sie sind in solchen Abständen aufgestellt, daß sie gegen jeden Schuss von den Ständen aus, wie dies die Linie *cd* des Grundriffes zeigt, Deckung gewähren. Um das Schussfeld abzusperren, zieht sich längs der Coulissen ein Graben entlang mit

³⁶²⁾ Siehe auch Fig. 368, S. 366.
³⁶³⁾ Siehe auch Fig. 370, S. 368.

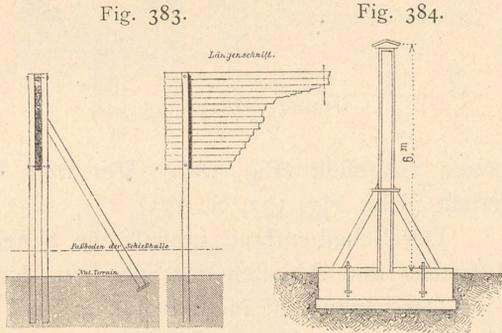
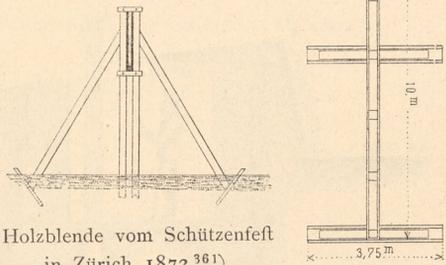


Fig. 383.

Fig. 384.

Holzblenden vom Schützenfest in Wien 1868 ³⁵⁹⁾.

Fig. 385.



Holzblende vom Schützenfest in Zürich 1872 ³⁶¹⁾.

Deckungs-Coulissen.